

Auslandssemester in Jaén, Spanien – Programm Erasmus

Im Januar des Jahres 2019 war mir klar, dass ich mein Spanisch verbessern will. Im Rahmen des Erasmus-Programms unserer Universität standen Teneriffa auf den Kanaren und Jaén auf dem Festland zur Auswahl. Da ich den Strand nicht unbedingt brauche, dafür aber das normale Festland bevorzuge, war Jaén, das in der Nähe der Sierra Nevada liegt, der richtige Ort für mich. Abgesehen davon, befindet sich Jaén im Zentrum der historisch und kulturell höchst interessanten Region Andalusien.

Somit bewarb ich mich auf den Platz in Jaén, den ich mangels Konkurrenz sofort erhielt. Wahrscheinlich werden viele potenzielle Bewerber dadurch abgeschreckt, dass die Unterrichtssprache Spanisch und nicht Englisch ist. Im Folgenden werde ich erklären, wieso die Angst davor eher unberechtigt ist.

Ich kam eine halbe Woche vor Semesterbeginn an und hatte für die ersten vier Nächte ein Zimmer im Jugendhostel „Inturjoven“. Vor Ort begann ich sofort mit der Wohnungssuche und schrieb einige Vermieter an, die ihre Wohnungsanzeigen auf den Hauptstraßen der Stadt mit Aushängen bewarben. Ich erhielt den Eindruck, dass das Angebot größer ist als die Nachfrage. Nach zwei Tagen habe ich bereits den Vertrag für ein Zimmer in einer 4-er WG mit zwei Andalusiern und einem Kolumbianer auf der „Gran Eje“ unterschrieben und zog umgehend ein. Dadurch, dass ich nur spanischsprachige Mitbewohner hatte (von denen nur der Kolumbianer Englisch sprach) lernte ich im Gegensatz zu vielen anderen Erasmusstudenten, die mit ihren Landsleuten oder Englischsprachigen zusammenwohnten, schneller Spanisch oder eher gesagt Andalusisch. Von der Wohnung aus lief ich normalerweise knapp 30 Minuten bis zur Uni, was ich trotz der hügeligen Landschaft sehr angenehm fand. Ratsam ist es, im Stadtzentrum und nicht in der Nähe der Universität unterzukommen, weil man ansonsten nicht so gut an den vielen Veranstaltungen und am Nachtleben teilnehmen kann. Zur Uni kommt man tagsüber andernfalls auch mit vielen Buslinien. Viele Wohnungen in Jaén sind nicht beheizt, obwohl es im Winter sogar mal schneien kann. Deshalb ist es sinnvoll, sich eine Wohnung mit Heizung zu suchen oder man legt sich einen kleinen Heizkörper zu.

Finanziell gesehen ist Jaén ein Paradies. Für ein WG-Zimmer zahlt man durchschnittlich knapp 200€ Warmmiete, ich zahlte sogar nur 150€. Die Lebensmittel sind billiger und um einiges

geschmacksintensiver und leckerer als in Deutschland. Dies merkt man insbesondere beim Gemüse, Obst, Fleisch und den Meeresprodukten. Somit kommt man mit der Erasmusförderung von 390€ im Monat schon ziemlich weit.

In der Universität bietet es sich an, Vorlesungen mit internationalem Bezug, wie z.B. das Völkerrecht oder Europarecht zu wählen. Diese Fächer unterscheiden sich inhaltlich von den Vorlesungen in Düsseldorf und sind deshalb keine einfache Wiederholung des Stoffes. Anfangs fiel es uns deutschen Auslandsstudenten schwer, die Professoren zu verstehen. Doch mit der Zeit stellte es kein Problem mehr dar. Die Vorlesungen sind deutlich kleiner, sodass die Professoren uns persönlich kannten und sich bemüht haben, die Vorlesung auch für uns verständlich zu gestalten. Nachfragen sind sehr erwünscht.

Zum Ende des Semesters werden in den Vorlesungen Klausuren angeboten, die auf Wunsch auch in Form einer mündlichen Prüfung stattfinden können. Insbesondere letztere werden meistens sehr wohlwollend gestellt. Mein Sprachniveau im Spanischen würde ich im Bereich B1/B2 einordnen. Dieses hat für das Studium in Spanien vollkommen ausgereicht.

Das Erasmus Student Network (ESN) in Jaén ist sehr aktiv. Vor allem im ersten Monat werden fast täglich Events organisiert. Die Atmosphäre in dem Kreis ist sehr angenehm. Hier schließt man viele neue Bekanntschaften mit Leuten aus der ganzen Welt. Ab und zu lohnt es sich, die Veranstaltungen des ESN zu priorisieren, da diese Erfahrung einmalig ist.

Die im Zentrum Andalusiens gelegene Stadt Jaén lädt zum Reisen ein. In der Umgebung findet man Granada mit der atemberaubenden Festung Alhambra, Córdoba mit der einzigartigen Moschee, Málaga, die Sierra Nevada und die andalusische Hauptstadt Sevilla mit ihren zahlreichen wunderschönen Sehenswürdigkeiten. Aufgrund der Nähe bietet sich auch ein Ausflug in die Sierra de Cazorla, den Ursprung des Río Guadalquivir, an. Viele studentische Ausflüge und Reisen werden von ESN, Best Life Experience und EMYCET angeboten. Mit denen kann man meistens auch die anderen Regionen Spaniens sowie Portugal und Marokko besuchen.

Das zeitliche Gefühl im Süden Spaniens ist ein anderes. Die Siesta findet auch im Winter statt, sodass zwischen ca. 14:00 und 17:00 Uhr die meisten Läden geschlossen haben. Genauso wenig finden während der Siesta Vorlesungen statt. Die Abendvorlesungen gehen teilweise bis 21:30 Uhr, was auch erklärt, wieso man vor 20:00 Uhr in klassischen Bars und Restaurants

kein Abendessen bekommt. Normalerweise besuchen Studenten Tapasbars, in der man sich normalerweise ein paar Getränke bestellt und dazu kostenlos verschiedene Tapas serviert bekommt. So kann man schon nach drei Getränken satt sein. Solche Tapasbars sind sehr günstige und leckere Alternativen zu Restaurants.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Auslandssemester eine einzigartige und großartige Erfahrung war. Ich habe viele neue Bekanntschaften in meiner WG, dem Erasmusnetzwerk und der Universität geknüpft, die ich aufrecht zu erhalten versuche. Ich würde dieses Abenteuer auf jeden Fall wiederholen und kann das Erasmus-Programm in Jaén nur weiterempfehlen.